manchen schönen und guten Eigenschaften bekanntermaßen von hausaus der wirthschaftliche Sinn und die Arbeitslust nur schwach, um so stärker hingegen der Spieltrieb, überhaupt Leichtlebigkeit, Sorglosigkeit, Hang für Genuß vertreten sind. — Der erste Geschäftsbericht ist noch nicht erschienen, der Einlagestand wird jedoch auf fünf Millionen Gulden angegeben. Deutschland muß diesen Umschwung in dem verbündeten Reiche, auch abgesehen von allgemein menschlichen Gesichtspunkten, um so freudiger begrüßen, als derselbe mit der Zeit immerhin nicht ohne politischen Werth bleiben kann und zur Erstarkung des Ganzen beitragen dürfte.

Italien.

Rom den 19. Jan. Die Ermordung des Abts von Monte Vergini bei Neapel, Monsignore de Caesare, hält die Stadt in großer Aufregung. Der Abt brachte alle Jahre ein paar Monate in Rom zu und wohnte in Nr. 80 der Via Purificazione allein mit einem Bedienten, den er schon lange hatte. Am Donnerstag war er von Neapel angekommen. Tags darauf hörten die Nachbarn Lärm im Hause und wollten eindringen. Der Bediente erzählte ihnen, daß ein eifersüchtiger Gatte sein Weib im Zimmer gefunden hatte. Heute früh wurde der Abt neben seinem Bette ermordet gefunden; die Wohnung war ausgeraubt. Der Bediente wurde sofort verhaftet. Der Ermordete galt als ein frommer und tadelloser Priester.

Frankreich.

* Das Blatt „Français", in diplomatischen Dingen sonst gut unterrichtet, bringt die Nachricht, die Regierung widersetze sich der vom Pariser Stadtrath beschlossenen Niederreißung der sogenannten Sühnekapelle, weil der Kaiser von Oesterreich seinen Unwillen über eine solche Maßregel ausgedrückt habe. (Im Gewölbe der Sühnekapelle stehen die Särge Ludwig XVI. und Marie Antoinette's, den Opfern der ersten französischen Revolution. Bekanntlich war die unglückliche Königin eine österreichische Prinzessin.)

Großbritanien.

London den 24. Jan. Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Antananarivo: Die Krönung der neuen Königin von Madagascar fand am 22. November statt. Der erste Minister erklärte hiebei in feierlicher Weise, den Franzosen keine Handbreit madagassischen Bodens abtreten zu wollen.

London den 24. Jan. Ein heftiger Sturm wüthete in verwichener Nacht und richtete in England und Irland großen Schaden an. Zu Wasser und zu Lande gingen Menschen zu Grunde, auch in London ereigneten sich bedeutende Unglücksfälle. In Belfast stürzte ein Fabrikschornstein ein, wodurch mehrere Personen schwer verletzt wurden und eine Arbeiterin das Leben verlor. (F. J.)

Schweden & Norwegen.

Christiana den 23. Jan. König Oscar, der demnächst hier erwartet wird, erhielt vor etwa 14 Tagen einen Drohbrief mit dem Poststempel „Drammen", worin man ihn mit Erschießen bedrohte, wenn er nach Norwegen kommen würde. Der Polizei ist es gelungen, den Absender zu entdecken und zu verhaften. Er ist bereits hierher zur Untersuchung transportirt worden. Es ist ein kürzlich aus Amerika heimgekehrter Schuhmacher. Dem Könige werden bei seiner Ankunft hier in der nächsten Woche die lebhaftesten Ovationen bereitet werden.

Der Verwaltungsbericht

der Königlich württembergischen Verkehrsanstalten für das Rechnungsjahr 1882/83

herausgegeben von dem K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, ist im Druck erschienen. Wir entnehmen dem Berichte folgendes:

Eisenbahnen: Am 31. März 1883 betrug die Länge der von Württemberg gebauten und in württembergischem Staatseigenthum befindlichen Eisenbahnen 1543,58 km, davon doppelgeleisig 166,57 km; hiervon liegen 1401,52 km auf württembergischem Staatsgebiet. Die Länge der von Württemberg betriebenen Bahnen betrug 1536,10 km. Im Sekundärbetrieb standen die Bahnstrecken Kißlegg—Wangen 13,27 km, Altshausen—Pfullendorf 25,14 km, Ludwigsburg-Beihingen 5,13 km und Rottweil—Villingen 26,78 km (seit 1. Nov. 1882), zus. 70,32 km. Die Gesammtzahl der Stationen beträgt 274, der Haltestellen 28, zus. 302. Unter der Zahl der Stationen befinden sich 12 Betriebsinspektionen, 30 Bahnhofverwaltungen I. Kl., 30 II. Kl. Die Kosten der Unterhaltung der Bahnanlagen beliefen sich im Ganzen auf 1 891 645 M. Der Aufwand für das Material zur Erneuerung des Oberbaues beträgt 1 786 183 M., im Ganzen 3 677 828 M. und kommen auf 1 Kilometerlänge der unterhaltenen Strecken 2394 M. Die Gesammtzahl des Personalstands beim Eisenbahnbetrieb war 8096. Die Zahl der Lokomotiven waren 331, die der Personenwagen 786, die der Lastwagen 5151. Unfälle kamen 80 vor, dabei wurde kein Reisender getödtet, einer verletzt. Bahnbedienstete wurden 5 getödtet, 22 verletzt und fremde Personen in Folge eigener Unvorsichtigkeit beim Betreten der Bahn 5 getödtet, 12 verletzt. Außerdem sind beim Betrieb der Eisenbahn 7 Personen getödtet und 2 verletzt worden, welche den Tod freiwillig gesucht haben. Im Ganzen wurden befördert: 10388941 Personen. Das Prozentverhältniß der Klassenfrequenz ist folgendes: I. Kl. 0,68, II. Kl. 13,45, III. Kl. 84,41, Militär 1,46. Bei einem Verkehr von 10388941 beförderten Personen wurden benützt: Rückfahrtbillete von 5817780, Rundreisebillete von 25353, Abonnementsbillete von 358660, Wochenbillete von 35544 Personen. Die beförderte Tonnenzahl der Güter betrug 3243896 und abzüglich des Postguts mit 51118 gleich 3192778 Tonnen. Die Gesammteinnahme betrug 27 874 308.5 Mark (im Vorjahre 27 881 343. 13 M.) Der Reinertrag beträgt 2,79% des Gesammtanlagekapitals für die im Betrieb stehenden Bahnen im Betrage von 443 987 403 M.; im Jahr 1881/82 hatte sich der Reinertrag auf 2,86% des Anlagekapitals berechnet.

Posten und Telegraphen. Die Zahl der Postanstalten beträgt 534, je eine auf 3691 Einw. Die Zahl der Telegraphenanstalten beträgt 411 (+ 5). Das Personal besteht aus: 1) Allgemeine Verwaltung: 110 Beamte und 31 Unterbedienstete; äußerer Postdienst: 1411 Beamte und 2776 Unterbedienstete; äußerer Telegraphendienst: 112 Beamte und 64 Unterbedienstete. Im gleichzeitigen Post- u. Eisenbahndienst stehen 731 Beamte und 525 Unterbedienstete. — Landpostboten gibt es 1360, welche 8904 ländliche Wohnplätze zu versehen haben. Die Landpostboten legten zurück fahrend 338250 km und zu Fuß 4478029 km. Die Länge der Telegraphenlinien betrug am 31. März 1883 2769 km und die Länge der Leitungen 7288 km. Die meisten Apparate 690, von 703 sind nach System Morse. Die Stuttgarter Telephonverbindungen, in der Zahl 135 hatten eine Länge von 224 km. Die Post beförderte in dem Berichtsjahr 96 645 815 Stück Postversendungsgegenstände; der Werthbetrag der Werthsendungen erreicht 769 Mill. Mark. — An Briefen wurden aufgegeben 38 541 165 Stück und eingegangen und bestellt wurden innerhalb Württemberg 39 375 684. Die Württemberger haben also ca. 800 000 Briefe weniger geschrieben als bekommen. An Adressaten, die im Reichspostgebiet wohnen, sind innerhalb Württembergs 7 932 294 Briefe abgegangen, während vom Reichspostgebiet nicht weniger als 9 020 916 Briefe nach Württemberg gingen. Merkwürdig ist auch der Unterschied, daß von Württembergern 662 638 Zeitungen von außerhalb bezogen wurden, dagegen wurden von den Zeitungslesern anderer Länder nur 144 347 württembergische Zeitungen bezogen. Die Einnahmen der Post- u. Telegraphenverwaltung betrugen 6 209 039 M. (Etatssatz 6 639 000 M.), die Ausgaben betrugen 4 802 191 M. (Etatssatz 5 315 000 M.) An die Staatshauptkasse wurden nun abgeliefert 1 413 455 M. (Etatssatz 1 324 000 M.)

Verschiedenes.

* Ueber eine **Trauung** bei der **Heilsarmee** wird der „Allg. Ztg." geschrieben: Die Schaulustigen und Andächtigen, welche das Versammlungslokal der Heilsarmee am Quai de Valmy zu besuchen pflegen, konnten gestern einer eigenthümlichen Handlung beiwohnen: Die blonde Marschallin Booth traute in höchsteigener Person zwei ihrer „Offiziere", wie die Einladungsschreiben besagten, den Hauptmann Simco (auf dem Posten von Valence) mit der Hauptmännin Wallis auf dem Posten zu Genf). Die Marschallin mit ihrem Generalstab und den Gemeinen waren in großer Uniform erschienen, der blauen Jacke mit einem silbergestickten „S" am Kragen. Eine jugendliche Lieutenantin schwang über dem Brautpaar, das ebenfalls in Uniform prangte — den Orangenblüthenkranz der jungen Braut mußte ein abscheulicher Hut mit schottischen Bändern ersetzen — die Fahne der Heilsarmee: ein braunes Tuchviereck mit einem gelben Stern in der Mitte. Nach Absingen eines Hymnus hielt die Marschallin eine Ansprache an die künftigen Eheleute, in der sie ihnen verbot zu fragen: „Was werden wir essen, was werden wir trinken?" Denn, so spricht die Schrift, nach allen diesen Dingen trachten die Heiden u. s. w." Dann richtete sie die üblichen Fragen an den Hauptmann und die Hauptmännin und erklärte nach deren Bejahung die beiden für Mann und Weib. Dann folgten abermals Gesänge, indeß die „Soldaten" herumgingen und für das Werk des Heils sammelten.

* **Kissingen.** Aus dem benachbarten Garitz wird dem „Münchener Fremdenblatt" geschrieben: „Als die hiesige neue Hebamme in ihr Amt eingeführt wurde, waren die Frauen so erfreut, daß sie von nachmittags 4 Uhr an bis morgens 4 Uhr zechten und sämmtlich wegen Uebertretung der Polizeistunde bestraft wurden."

* **Versicherungswesen.** Nach dem neuesten statistischen Jahresbericht über den Geschäfts- und Vermögensstand der 38 Lebensversicherungs-Gesellschaften des deutschen Reiches stieg in den letzten 10 Jahren 1873—1882 die Gesammt-Versicherungssummen dieser Gesellschaften von 1404 Millionen auf 2530 Millionen Mark u. das Gesammtvermögen von 398 Millionen auf 710 Millionen Mark. In demselben Zeitraum wurden aus den vereinnahmten Prämien und Zinsen gezahlt: an die Hinterbliebenen von 95366 Verstorbenen 273 Millionen Mark, für fällige Austeuern und Renten 30 Millionen Mark und 99 Millionen Mark wurden auf die gezahlten Prämien als Dividende vergütet. Von diesen Leistungen fallen auf die größte Lebensversicherungs-Gesellschaft in Preußen, auf die „Germania" zu Stettin, welche Ende 1882 268 Millionen Mark Versicherungssumme und 60 7/10 Millionen Mark Vermögen besaß, 40 Millionen M., einschließlich 6 Millionen Mark an ihre Versicherten überwiesene Dividenden.

Fruchtpreise.

Backnang den 23. Januar 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 90 Pf.	6 M. 87 Pf.	6 M. 70 Pf.
Haber	6 M. 10 Pf.	5 M. 81 Pf.	5 M. 60 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 24. Jan.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 27. Januar
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Ströle.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 4.

Telegramm.

Stuttgart den 25. Jan. Das Urtheil in der Privatklagsache des Redakteurs des Staats-Anzeigers, Professor Wieland, gegen den Schriftsteller Ludwig Pfau und den vormal. Redakteur des „Beobachters" J. Haußmann lautet für Pfau auf 4 Wochen Gefängniß und für Haußmann auf 100 M. Geldbuße.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 13. Dienstag den 29. Januar 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt auf die Monate Februar und März

nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbriefs-Zurücknahme.

Gottlieb Johann Esterle von Althütte (vrgl. Steckbrief vom 2. d. M.) ist beigebracht.

Den 26. Jan. 1884. Oberamtsrichter Grathwohl.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 27 Jahre alte Schuhmacher Jak. Philipp Käferle v. Großaspach, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 22. März 1884, Vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Backnang den 24. Jan. 1884. Amtsgerichtsschreiber: Romberg.

Revier Unterweißach.

Reis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 31. ds.**, Mittags 12 Uhr aus dem Staatswald Vordere Ziemerhalde (Kahlschlag):

98 Loose ungebundenes Reis auf Haufen, worunter sehr viel Nadelreis, streu. Zusammenkunft: **Unterbrüden (Sonne).**

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 1. Febr.**, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Untreuhau: 53 Loose unaufbereitete Forchenstangen. Zusammenkunft im Schlag oben beim Sommerrain.

Oberamtsstadt Backnang.

Bei der am 24. und 26. Jan. d. J. vorgenommenen

Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses

sind in denselben gewählt worden:

als **Obmann** auf 1 Jahr 1884:

Herrn Wilhelm Kaiser, Privatier und ref. Postbalter mit 93 Stimmen

als **Deputirte** auf 2 Jahre 1884 und 1885 die Herren:

1) Gottlieb Beck, Bäckermeister mit 143 Stimmen
2) Hermann Breuninger z. Krone u. Lederfabrikant m. 116 „
3) Gustav Schweizer, Metzgermeister mit 105 „
4) Adolf Winter, Kaufmann mit 97 „
5) David Uebelmesser, Seifensiedermeister mit 80 „
6) Albert Mayer, Maler und Gypsermeister mit 79 „
7) Friedrich Belz, Lederfabrikant in der Walke mit 78 „

Beschwerden gegen die Giltigkeit dieser Wahl müssen innerhalb 8 Tagen von heute an, entweder bei dem Gemeindevorsteher oder dem K. Oberamt angebracht werden, indem nach Ablauf dieser Frist die Giltigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängeln in der Person der Gewählten angefochten werden kann.

Den 28. Jan. 1884. **Wahlkommission: Vorstand Gock.**

Umschläge zu Geldrollen vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Unterbrüden.

Pappelstämmeverkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Lichtmeßfeiertag, Samstag, 2. Febr., Mittags 1 Uhr,** im öffentlichen Aufstreich:

18 St. Pappelstamme mit ca. 8 Festmeter ohne Rinde gemessen.

Liebhaber werden auf das Gemeinderathszimmer eingeladen.

Den 26. Jan. 1884. Gemeinderath.

Großaspach OA. Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Johann Adam Müller, Bauer hier, beabsichtigt Familienverhältnisse halber sein Wohnhaus mit Scheuer und ca. 11 Morgen Aecker und Wiesen am

Donnerstag den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Jan. 1884.

Rathsschreiberei: Bärlin.

Oppenweiler.

Der auf den 2. Febr. 1884 in Nr. 10 und 11 d. Bl. ausgeschriebene

Liegenschaftsverkauf unterbleibt. A. A. Gemeindepfleger **Schäfer.**

Backnang.

Wegen Todesfall verkauft Unterzeichnete sämmtlichen guterhaltenen

Schlosser- & Mechaniker-Handwerkszeug

sammt **Bohrmaschine und eiserner Drehbank** am

Mittwoch den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr,

wozu Liebhaber freundlich einladet Wittwe **Baumann.**

Mühle zu pachten gesucht.

Eine gut eingerichtete Kundenmühle mit 3—4 Gängen wird in fruchtreicher Gegend zu pachten gesucht.

Spätere käufl. Uebernahme nicht ausgeschlossen. Anträge mit näheren Bedingungen befördert **Chr. Pfeiffer, Stuttgart.**

Backnang. Eine

Solenhofer Gerbertafel

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Mettelberg.

Geld-Antrag.

6000—8000 Mark

Pflegschaftsgelder können gegen gesetzliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden.

Karl Wurst.

Bergmanns Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann u. Cie., Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **Veil, Backnang.**

Preisgekrönt Nürnberg 1882.

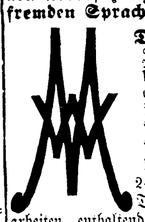
Herold & Feilners Kräuterliqueur

Fabrik **Hof** (Bayern).

Feinster aromatischer Magenliqueur, berühmt wegen seines vortrefflichen Geschmacks und seiner vorzüglichen Eigenschaften.

Denselben empfehlen in **Backnang: Louis Kübler; Allmersbach: M. Oeffinger; Großaspach: J. Erb; Spiegelberg: A. Strecker; Sulzbach a. M.: Chr. Küenzlen.**

Auflage 321,000; das verbreiteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1. 25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen u. Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I Operngasse 3.

Wechselformulare in der Buchdruckerei von F. Stroh.

Nr. 1884.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
von **Hamburg** und
von **Havre** jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Cajüte M. **300.** Zwischendeck M. **80.** Kinder unt. 12 J. Hälfte, unter 1 Jahr **9** M.

Jakob Dorn in **Backnang** und **J. Rothmann**, Buchbinder in **Murrhardt.**

Bei schwerem

Zahnen der Kinder leisten die **ächten Zahnhalsbänder**, die bei Hrn. Apoth. **Veil**, sowie in den Apotheken v. **Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf** vorräthig sind, vorzügliche Dienste, per Stück 1 M. In gleicher Niederlage ist auch das als vorzüglich bekannte **Kinder-Streupulver** per Schachtel 35 Pf. zu haben. V 1

Ein sehr gut eingeführter **Agent sucht Vertretung** für Berlin von leistungsfähigen Fabrikanten in **Strumpf- u. Manufactur-Waaren.** Gefl. Adressen befördert **Rud. Mosse, Berlin** S. W. sub **J. J. 5407** M

Abbitte.

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit, daß es ihm leid ist, Michael Weller von Mannenweiler beleidigt zu haben.
Steinberg den 25. Jan.
Gottlieb Noller.

Ein ganz neuer
Anzug
aus dem besten Wollstoff, der nur einigemal getragen wurde, und für einen Mann über mittlerer Größe passen würde, wird billig dem Kauf ausgesetzt Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Backnang. Eine
Ladeneinrichtung
(zu Spezerei) sucht zu kaufen,
Wer? sagt die Red. d. Bl.

Unterweißach.
Nächsten **Freitag** gibts
Kalk
bei Ziegler **Rombold.**

Seemühle Unterweißach.
Ein größeres Quantum
Dung
hat zu verkaufen
Gottl. Schüle.

Backnang.
Ein freundlich
möblirtes Zimmer
ist an einen soliden Herrn zu vermiethen.
Näheres bei der
Redaktion d. Bl.

Gewerbebank Murrhardt
eingetragene Genossenschaft.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu der am **Samstag den 2. Febr. (Lichtmeßfeiertag)**, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthaus zum Adler** dahier stattfindenden

XV. ordentlichen Generalversammlung

freundlichst ein.

Tagesordnung:
1) Vortrag, Prüfung u. Genehmigung des Rechenschaftsberichts pro 1883.
2) Festsetzung der Dividende.
3) Neuwahl des Vorstands, Controleurs und Ausschusses.

Murrhardt den 23. Januar 1884. J. A.:

Vorstand: C. Zügel. **Controleur:** Heinr. Horn. **Kassier:** G. Krauß.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle
Ueberall als vorzüglich anerkannte
Universal-Glycerin-Seife
empfehle für Jedermann als mildeste billigste und für die Gesundheit der Haut zuträglichste Waschseife; dieselbe beseitigt bei längerer Anwendung alle Sommersprossen, Hautaufschläge, zu starke Röte der Haut und verleiht derselben überhaupt größte Zartheit und Klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder Nur ächt von der Fabrik von H. P. Beyschlag in Augsburg
Alleinige Niederlage bei Hrn. *C. D. Uebelmesser* a. Markt in Backnang.

Ehrende Anerkennungen

wie sie Apotheker Brandt für seine Schweizerpillen aufzuweisen hat, dürfte keinen anderen ähnlichen Präparat bis jetzt geworden sein. So schreibt u. A. Herr Dr. Happersberger in Deidesheim: Ersuche hiemit von Ihren bewährten sogenannten Schweizerpillen 2 Schachteln unter Nachnahme des Betrags an mich gelangen zu lassen. Ihre Pillen haben mir bisher gegen eine bestimmte Obstruction am besten bekommen, desgleichen bei mehreren meiner Patienten, welchen ich dieselben angerathen.

Wer sich daher von Verstopfung, Blähungen, saurem Aufstoßen, Kopfschmerzen, Blutandrang nach Kopf und Brust 2c. rasch und sicher befreien will, mache einen Versuch mit Apotheker R. Brandts Schweizerpillen, welche in **allen Apotheken** à Schachtel M. 1 stets vorräthig sind.

Wir kommen am nächsten Dienstag mit einem Transport
Belgischer Arbeitspferde
von 3—5 Jahre ins Gasthaus z. Lamm nach Großaspach und laden Liebhaber hiezu ein.
Gebrüder Hirschfeld
aus Thalheim.

Backnang. Eine
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Bühne ist sofort oder bis 1. März zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Backnang. Ein kleines
Logis
hat bis Lichtmeß zu vermiethen
Karl Keck bei der Post.

Backnang.
Ein kräftiges
Mädchen,
das schon gedient hat, wird gesucht, wo? sagt die Redaction d. Bl.

Ein fleißiges
Dienstmädchen
wird nach Oppenweiler gesucht und kann bis Lichtmeß eintreten. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Magd-Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen findet aufs Land eine gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Es ist vor meinem Hause ein
Radschuh
gefunden worden. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei
Küfer **Gockenbach.**

Fl.-J. B.
Donnerstag den 31. Januar
Abends 7 Uhr
Generalversammlung
im **Hirsch.**
Ebendaselbst wird Abends 6 Uhr der
Schlachthausdung
auf 2 Monate im Aufstreich verkauft.
A. A. Der Vorstand,

Backnang.
Krieger- Verein.
Zur **Hochzeit** unseres Mitglieds Weller bei Bäcker **Rode** werden die Kameraden auf morgen **Dienstag** Abend hiemit freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Backnang.
Einladung.
Heute **Dienstag den 29. dss.** feiern wir unsere **Hochzeit** und laden hiemit Freunde und Bekannte, vornemlich auch den verehrl. Kriegerverein zu Bäcker **Rode** freundlichst ein.
Der Bräutigam: Johann Weller.
Die Braut: Rebekka Wolf.

Einladung.
Zu unserer am komm. **Donnerstag den 31. d. M.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde u. Bekannte in das Gasthaus **z. Adler** in **Murrhardt** freundlich ein.
Albert Oettinger v. Backnang.
Röse Däbn von Murrhardt.

Auch ich empfehle mich hiemit statt besonderer Einladung mit der Versicherung guter Bedienung, guter Speisen und Weine und bitte um zahlreichen Besuch.
Achtungsvoll
Th. Pitsch z. Adler.

Kleinaspach.
Einladung.
Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 31. d. M.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus **zum Lamm** hier höflichein.
Der Bräutigam: Friedrich Ebinger z. Rößle.
Die Braut: Louise geb. Fellmeth.
sowie
Der Bräutigam: David Kleindienst.
Die Braut: Louise geb. Ebinger.

Backnang.
Filial-Verein
am **Lichtmeßfeiertag den 2. Febr.** Nachmittags 2 Uhr bei **Daut.**
Vortrag von W. F.

Backnang.
Liederkranz.
In dem in letzter Nummer veröffentlichten Rechenschaftsbericht ist statt Gehalt des Dieners „des Direktors" 2c. zu lesen.

Mittwoch Hirsch.

Diöcesan-Verein
Montag den 4. Febr., Nachmittags, **Backnang.** Referat von Pfr. **Oeffinger.** St.

Die Lage in Kroatien.

Von jeher galten — ob mit Recht oder Unrecht, sei dahingestellt — die Kroaten als ein gewaltthätiger Menschenschlag. „Panduren und Kroaten" waren in den Kriegen des späteren Mittelalters am meisten gefürchtet. Daher mag es wohl kommen, daß man auch heute noch nicht eine allzuhohe Meinung von der Kultur und Intelligenz der Kroaten hat und die neuesten politischen Vorgänge in Agram widersprechen dieser ungünstigen Meinung nicht.

Die gegenwärtige Bewegung in Agram hat ihren Anfangspunkt, wie man sich erinnern wird, in der Wappenfrage. Kroatien gehört politisch zu Ungarn, doch ist ihm in vielen Punkten Selbstverwaltung zugestanden. Zugegeben muß werden, daß die ungarische Regierung schon seit langem ihr Streben darauf gerichtet, die Selbstständigkeit der zur Stephanskrone gehörigen Länder allmählich zu untergraben. Man weiß, wie viel die Sachsen in Siebenbürgen unter diesen Bestrebungen zu leiden haben und wie sehr deutsche Sprache und Sitte gegenwärtig im südöstlichen Ungarn bedroht sind, wo sie sich doch schon seit Jahrhunderten erhalten haben. In gleicher Weise konnte nun die ungarische Regierung in Kroatien nicht vorgehen, denn dieses Land verwaltet seine Schulen selbstständig. Um also langsam zum Ziele zu kommen und zunächst die Oberhoheit Ungarns deutlich zum Ausdruck zu bringen, fing man damit an, den Amtsschildern der Bürgermeistereien, der Post u. anderer Behörden neben der bisher alleinigen kroatischen Inschrift auch eine ungarische zu geben. So unerheblich dieser Akt auch scheinen mochte, so

fühlte sich doch das Nationalgefühl der Kroaten dadurch in so starker Weise verletzt, daß es zu einer förmlichen Revolte deswegen kam. Die ungarischen Mitinschriften verschwanden wieder; nicht aber der Groll, den dieser Versuch erzeugt hatte.

In den darauf folgenden Meinungskämpfen trat nun aber eine schon seit Jahren gereifte Idee zu Tage, welche den Streit auf ein ganz anderes Gebiet überträgt. Die Kroaten glauben nämlich berufen zu sein, den Stamm für ein großes südslavisches Reich zu bilden, das sich dereinst über die ganze nördliche Balkanhalbinsel erstrecken soll. Die Kroaten sehen Dalmatien, die ehemalige Militärgrenze, Bosnien, die Herzegowina, Montenegro, Bulgarien und Ostrumelien als die zukünftigen Glieder eines Staates an, in welchem sie dieselbe leitende Rolle zu spielen wünschen, wie die Magyaren in Ungarn.

Die Partei, welche diesem Ideal nachstrebt, steht unter Führung des Skandalmachers Starcevic, desselben, um dessentwillen der kroatische Landtag geschlossen werden mußte. Starcevic führt zwar nicht die Kammermehrheit, aber seine Gruppe ist eine sehr entschlossene, wenn es sich darum handelt, die Verhandlungen durch Tumulte zu unterbrechen. Aber auch die Mehrheitspartei, die sogenannten „Nationalen", sind von der Schuld nicht ganz freizusprechen. Zwei volle Wochen hindurch beschäftigte sich die Kammer mit einem Adreßentwurf, der in den Vorwurf ausklang, daß Kroatien unter der Leitung Ungarns Rückschritte mache. Da muß nun allerdings gesagt werden, daß die Rückschritte des Landes nicht Ungarn zur Last fallen. Seitdem Ungarn selbstständig ist, hat es sich in allen seinen Einrichtungen rüstig entwickelt, besonders auch im Unterrichtswesen. So hat sich z. B. die Zahl derjenigen, die nicht lesen und schreiben können, in Ungarn seit 1868 um die Hälfte vermindert. In Kroatien dagegen, welches die Leitung des Unterrichts sich selbst vorbehalten hatte, ist die Zal der des Lesens u. Schreibens Unkundigen fast doppelt so groß und ähnlich verhält es sich auf andern Gebieten, in denen das Land für sich freie Hand hat. Kroatien verstand es eben nicht, von der ihm bewilligten Selbstverwaltung den rechten Gebrauch zu machen.

Allerdings sind die Vorgänge in Agram nur ein Sturm im Glase Wasser; sie zeigen aber die Unfähigkeit der Kroaten, diejenige Rolle zu spielen, in welche sie sich hineingeträumt haben.

Amtliche Nachrichten.

* Von der K. Regierung für den Jagstkreis wurde unterm 22. Jan. d. J. die Wahl des approbirten Arztes Dr. Findeisen in Gaildorf zum Oberamtswundarzt und Distriktsarzt für die Gemeinden Gaildorf, Eutendorf, Fichtenberg, Hausen, Hütten, Laufen, Michelbach, Oberroth, Oedendorf, Sulzbach und Unterroth bestätigt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 28. Jan. Gestern Morgen nach 6 Uhr lauerten die drei Rotherbergesellen, Ebinger, Kübler u. Seeger einem Vierten, Namens Gaiser, der die Nacht auf unerlaubtem Wege zugebracht hatte, auf, um denselben zu überfallen und für seine Lüsternheit durchzuprügeln. Zum Unstern derselben war das Aufpassen von Erfolg und die Hiebe fielen so hageldicht auf den Letztgenannten, daß er ein Taschenmesser, einen sogen. Knicker, zog, um nach rechts und links die Klinge zu gebrauchen und sich seiner Haut zu wehren. Dabei verletzte er den Seeger durch einen Stich in den Vorderarm u. in die Lungengegend, durch letztere Verwundung lebensgefährlich, und brachte dem Ebinger ebenfalls fünf Stiche, an der Hüfte, Oberschenkel, Schulter 2c. bei, die jedoch eine Lebensgefährdung vorerst nicht befürchten lassen. Noch im Laufe des Vormittags erfolgte die Verhaftung des unverletzt gebliebenen Kübler und des Messerhelden Gaiser und soll noch gestern Nachmittag, durch die gefährliche Verwundung des Seeger veranlaßt, die Untersuchung durch das Kgl. Amtsgericht begonnen haben. Seeger ist auch heute wenig bei Bewußtsein; beide Verwundete sind im Bezirkskrankenhaus untergebracht.

Stuttgart. Das Konservatorium für Musik hat im vergangenen Herbst 166 Zöglinge aufgenommen und zählt jetzt im Ganzen 610 Zöglinge. 166 davon widmen sich der Musik berufsmäßig, und zwar 51 Schüler und 115 Schülerinnen, darunter 115 Nicht-Württemberger. Unter den Zöglingen im Allgemeinen sind 370 aus Stuttgart, 51 aus dem übrigen Württemberg, 12 aus Preußen, 15 aus Baden, 14 aus Bayern, 8 aus den übrigen deutschen Staaten, 19 aus der Schweiz, 1 aus Oesterreich, 1 aus Italien, 3 aus Frankreich, 51 aus Großbritanien, 11 aus Rußland, 42 aus Nordamerika, 1 aus Afrika, 5 aus Indien, 5 aus Java, 1 aus den Sandwichsinseln. Der Unterricht wird während des Wintersemesters in 724 Stunden durch 37 Lehrer, 2 Hilfslerer, 3 Lehrerinnen und 1 Hilfslehrerin ertheilt.

Ludwigsburg. Am Dienstag und Mittwoch fand im Kgl. Park der Abschuß von Damwild statt und zwar wurden von dem K. Hofbüchsenspanner aus Stuttgart vorgestern zwölf und gestern fünf Exemplare erlegt. Bekanntlich beherbergt der K. Park ca. 100 Stück bengalisches Wild, wie es an keinem europäischen Hofe zu finden ist.

Fellbach. Die hier vor acht Jahren errichtete Dienstbotenheimath, in welcher älteren und gebrechlichen weiblichen Dienstboten ein ruhiges Heim geboten wird, hat sich seit der Gründung eines schönen Gedeihens zu erfreuen. Die Zahl der Pfleglinge wechselte zwischen 30 und 40. Die Einnahmen bestehen hauptsächlich aus Liebesgaben des Kgl. Hauses, des Wohlthätigkeitsvereins, aus Eintrittsgeldern der Pfleglinge, Legaten und sonstigen Gaben; auch der selbstständige Betrieb der Haus- und Feldwirthschaft erweist sich als sehr einträglich. Der reine Vermögensstand ist als ein günstiger zu bezeichnen.

Tübingen. Die „Tüb. Chr." berichtet: Am Montag lud der hies. Verein deutscher Studenten durch Anschlag am schwarzen Brett die Commilitonen zu einer Feier zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches ein. Die Feier selbst gestaltete sich, freilich nur im engeren Kreise, denn auch zu einer wahrhaft nationalen. Sind doch die hohen Grundprinzipien des Vereins, auf Grundlage des Christenthums deutsch nationale Gesinnung zu pflegen. Ein brausendes Hoch ertönte auf Kaiser und Reich, ein donnernder Salamander galt dem theuren Landesherrn. In erhebenden Worten gedachte man des greisen Fürsten-Reichskanzlers. Mit Gott für Kaiser und Reich, das war der helle hohe Jubelton, der durch alle Reden, alle Lieder das ganze Fest hindurchklang. In diesem Zeichen werden wir siegen, und wenn dermaleinst das Blut langsamer in unsern Adern rollt, wenn wir alt und grau werden, nimmer soll uns veralten des Reiches Herrlichkeit. Besonders zündete die Rede auf König Karl. Begeistert stimmte die Versammlung zu, daß Sr. Majestät nach San Remo telegraphisch unterthänigster Gruß entboten werde. In huldvollster Weise ließ am folgenden Tage Se. Majestät dem Verein für den Beweis treuer Anhänglichkeit Seinen allergnädigsten Dank aussprechen. Bis zur Morgenstunde blieben noch Gäste und Vereinsmitglieder in traulichem Verkehr bei einander. Gewiß wird dieses Fest allen Festtheilnehmern unvergeßlich sein.

Mössingen den 24. Jan. Diesen Morgen früh 1 Uhr, als eben ein orkanähnlicher Sturm wüthete, ertönten die Feuerzeichen. Es brannte im obern östlichen Theile des Orts. Eine Scheuer der HH. Gebrüder Steinhilber ist eingeäschert worden. Man muß Gott danken, daß es so abgegangen, denn welch größeres Unglück hätte bei einem so heftigen Sturm entstehen können.

* Die Einwohner von **Seebronn** (Rottenburg) haben laut „N.-B." in dankbarer Freude über den Erntesegen des Jahres 1883 unter sich eine Sammlung veranstaltet und an freiwillig gespendeten Gaben die Summe von 394 M. zusammengebracht. Die Gemeindebehörden beschlossen, die Hälfte der Summe der K. Zentralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins für die Hagelbeschädigten des Landes zu übergeben und die andere Hälfte der Arbeiterkolonie auf dem Dornahof bei Altshausen zuzuwenden. (Verdient Nachahmung!)

Berlin den 26. Jan. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag die Besuche des Kronprinzen, der Kronprinzessin, der Prinzessin Viktoria, der Erbprinzessin von Meiningen. Das Befinden des Kaisers ist äußerst befriedigend, die Heiserkeit erheblich verringert, der Schnupfen fast vollständig geschwunden.

— Die Leiche Lasker's ist heute Nachm. um 12 Uhr 40 Min. auf dem Lehrter Bahnhof eingetroffen; etwa hundert Personen, darunter eine Anzahl Damen, die Vertreter der Berliner Zeitungen, Korrespondenten englischer und italienischer Blätter, Mitglieder des Vereins Waldeck und des Arbeitervereins waren anwesend. Die beiden Brüder Laskers hatten die Leiche hiehergeleitet. Die nach Bremen entsandte Deputation der „Liberalen Vereinigung" kehrt erst heute zurück. Der mit Guirlanden und schwarz-weißen Schleifen geschmückte Waggon, worin der Sarg unter Blumen aufgebahrt war, blieb geschlossen. Abends 7½ Uhr findet die Ueberführung der Leiche vom Bahnhof nach der Synagoge statt.

* Der **Volkswirthschaftsrath** nahm zu Z. 1 der Grundzüge des Unfallversicherungsentwurfs den Antrag an, wonach alle Arbeiter und Beamten in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brücken, Gruben, Werften, Fabriken, Hüttenwerken, deren Lohn oder Gehalt jährlich 2000 M. nicht übersteigt, nach Maßgabe des Gesetzes versichert werden; ebenso Arbeiter, Betriebsbeamte von Gewerbetreibenden, deren Gewerbebetrieb in Ausführung von Bauarbeiten besteht, sowie andere nicht im Dienste eines derartigen Gewerbetreibenden stehende Bauarbeiter, Betriebsbeamte, sofern sie nicht lediglich einzelne Reparaturarbeiten ausführen. Vorgedachten Betrieben stehen solche gleich, wo Dampfkessel oder durch elementare Kraft bewegte Betriebe ständig zur Verwendung kommen. Betriebsbeamte mit 2000 M. übersteigendem Arbeitsverdienst können auf Grund einer statutarischen Bestimmung versichert werden.

* Die **Durchfuhr von Schweinefleisch**, amerikanischen Ursprungs ist vom Reichskanzler auf einigen Eisenbahnstrecken in Norddeutschland gestattet worden. Eine Aufhebung des bekannten Einfuhrverbots wird vorläufig nicht erfolgen.

* In der **Hamburger** Bürgerschaft hat der Führer der Liberalen eine aufsehenerregende Rede gehalten, in welcher er das Aufgehen Hamburgs in den preußischen Staat als eine bloße Frage der Zeit hinstellte. „Je eher dies geschieht, desto besser!" schloß er.

* Aus **Leipzig** wird geschrieben: Ein ungenannter Freund des Gustav-Adolf-Vereins schenkte vor kurzem 10 000 M. mit der Bestimmung, daß sie zu Gunsten dreier bedürftiger Gemeinden, darunter auch Weingarten in Württemberg, verwendet werden sollen.

Oestreich-Ungarn.

* Am Freitag hat im **Wiener** Abgeordnetenhause eine groß angelegte Debatte wegen der deutschen Sprache als Amtssprache in Oesterreich begonnen. Selbst die Gegner versicherten, daß sie den Gebrauch der deutschen Sprache nicht antasten wollen. Graf Hohenwart erklärte, es sei gefährlich, durch ein geschriebenes Gesetz das erzwingen zu wollen, was bereits durch einen hundertjährigen Gebrauch hinreichend geschützt sei. Hofrath Lienbacher (ein Mitglied der Rechten, aber in der Sprachenfrage von seinen Parteigenossen abweichend) führte aus, daß er als Oesterreicher, als Beamter und als Deutscher nicht von der deutschen Staatssprache lassen könnte. Der Staat sei die höchste juridische Person, dieser müsse eine Sprache haben und zwar die stärkste lauteste und angesehenste, und das sei für Oesterreich die deutsche. Im allgemeinen wird die Debatte, die mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte, mit großer Mäßigung geführt.

Wien den 28. Jan. In Florisdorf wurde heute früh der Detectivbeamte Blöch, als er sich von seiner Wohnung in das Polizeikommissariat begab, von einem anscheinend dem Arbeiterstand angehörigen Manne erschossen. Passanten nahmen den davonlaufenden Mörder fest und

brachten ihn auf das Commissariat. Im Besitze des Mörders, der jede Auskunft verweigert, fand sich eine Dynamitbombe, ein Revolver und ein verzifteter Dolch vor.

Frankreich.

* Depeschen, welche der Marineminister aus **Tonkin** empfing, melden, daß gegen das von den Chinesen stark besetzte Bacninh eine größere Rekognoszirung stattgefunden hat; zum Angriff werden die Franzosen erst übergehen, wenn die auf der Fahrt nach Ostasien begriffenen Truppen dort angelangt sind. Inzwischen nimmt die Stimmung der Chinesen gegen die Fremden einen immer bedrohlicheren Charakter an. In Hainan waren Plakate angeschlagen, welche gegen die Ausländer aufreizten. In einigen Fällen äußerte sich auch die Wirkung der Agitation, denen die chinesische Regierung nicht nachhaltig genug entgegenzutreten scheint.

Spanien.

* Das neue **Ministerium Canovas** überstürzt sich nicht und verfällt noch weniger in den Fehler, alles einreißen zu wollen, was sein Vorgänger errichtet hat. Der ehemalige Minister des Auswärtigen, Silvela, ist zum Botschafter in Paris ernannt worden, an Stelle des Marschalls Serrano, welcher dem konservativen Ministerium nicht dienen will.

Rußland.

Warschau den 25. Jan. Nach einer Meldung aus Stonim (Gouvernement Grodno) sind 6 Personen, welche die Eisdecke des Schasiflusses mit ihren Wagen passiren wollten, eingebrochen und in dem Wasser umgekommen. In Stonim wurden durch den vorgestern herrschenden orkanartigen Sturm viele Dächer abgedeckt und eine große Anzahl von Bäumen entwurzelt; auch Menschen wurden beschädigt. In Bloschna ist an demselben Tage die dortige Gasfabrik niedergebrannt. (F. J.)

Vom Orient.

Kairo den 26. Jan. General Gordon begibt sich morgen Abend via Korosko nach Khartum. Der Zweck seiner Mission soll in der vollständigen Evacuirung des Sudans einschließlich Khartums bestehen. Der Khedive ernannte Gordon zum Generalgouverneur des Sudans und stattete ihn mit den nöthigen Vollmachten aus.

* Der **Sultan** hatte sich einen neuen Palast bauen lassen, nach dessen Vollendung es sich herausstellte, daß der leitende Baumeister Sarkis Bey die Rechnungen gefälscht und die Hofkasse um 35 Mill. Piaster geprellt hatte. Er brachte seinen Raub nach Paris in Sicherheit; dieser Tage fand nun (in seiner Abwesenheit) der Prozeß gegen ihn statt. Er wurde zu 70 Millionen Piaster Schadenersatz und zum Verlust sämmtlicher Ehrenrechte verurtheilt. Sarkis Bey wird sich darüber bei seinen Millionen in Paris zu trösten wissen.

Maria's Morgengabe.

Eines Tages, in dem Jahre 1550, landete ein Fischer dem St. Markuspalaste gegenüber, ging über jenen berühmten Platz, und stand an der Thür eines Wirthshauses, über welcher das Sinnbild des Löwen von Venedig, roth gezeichnet, angebracht war, still. Es war ein großer und kraftvoller Mann; aus seinen gebräunten Gesichtszügen leuchtete die Kraft und der Geist hervor, die man so oft an den Bewohnern jenes begünstigten Klimas wahrnimmt, aber seine Augen hatten ihren gewöhnlichen Glanz verloren, und seine breite Stirn war durch schmerzliche Betrachtungen gesenkt. Beim Eintritt in das Wirthshaus bemerkte er in der dunkelsten Ecke des Zimmers einen Fremden, der tief in Gedanken verloren zu sein schien. Er hatte jene männlichen und auffallenden Züge, welche gewöhnlich moralische Kraft begleiten. Seine Kleidung war sehr einfach: ein Wamms und Beinkleider von schwarzem Sammt bedeckten seine kräftigen Glieder, eine, wie es damals Mode war, bei den Schläfen abgeschnittene und mit zwei Bändern unter dem Kinn befestigte seidene Kappe verbarg zum Theil das dicke und krause Haar, von welchem einige graue Locken nachlässig auf seine Schultern herabfielen.

„Gianettini," redete der Gondolier einen rüstigen Mann, mit rothem Gesichte, an, der im Zimmer auf- und abging, „beharrt Ihr noch auf Eurer Weigerung?"

„Versteht sich," antwortete der Venetianer.

„Ich glaube, ich bin zu arm, um Euer Schwiegersohn zu werden," versetzte der Schiffer. „Ehe Ihr an Eurer Tochter Glück denkt, denkt Ihr nur an ihr Vermögen, und, Gianettini, muß ich, um Euch zu bewegen, Euch an die Dankbarkeit erinnern, die Ihr mir schuldig seid? Habt Ihr es vergessen, daß ich Euer Leben bei Lepanto rettete, als Venedig selbst seine Weiber zur Vertheidigung der Republik gegen die Soldaten Barbarossa's bewaffnete? Wißt Ihr nicht, daß Maria und ich zusammen aufwuchsen, und daß wir geschworen haben, schon als wir noch Kinder waren, immer für einander zu leben? und daß wir diesen Schwur erneueten, als das reifere Alter unserer gegenseitigen Zuneigung Kraft und Beständigkeit gab? Wollt Ihr sie und mich unglücklich machen? Seid Ihr der Doge, daß Ihr so ehrgeizig, oder ein Patrizier, daß Ihr so undankbar seid?"

„Nein, ich bin reich, Barberigo."

„Und ich werde reich werden, Gianettini. Ich habe starke Arme, ein kühnes Herz, bin jung und glaube an Gott. Das Glück kann den ersten besten Tag auf meine Gondel herabsteigen."

„Luftschlösser!" sagte der Wirth.

„Wer weiß?" antwortete der Schiffer. „Lorenzo de Medicis war ein Kaufmann, Francisco Sforza ein Viehhirt, warum kann ich nicht noch einst ein General werden?"

„Weil, Barberigo, das Glück eine Million täuscht, wenn es drei begünstigt. Auf jeden Fall will ich nicht der Schwiegervater eines Mannes werden, dessen ganzes Vermögen ein Nachen ist. Maria soll lieber —"

„Eines Patriziers Maitresse als eines Gondeliers Frau werden; sie soll lieber im übelerworbenen Reichthum schwelgen, als unbekannt und rechtschaffen leben."

„Maria hat das Auge des Neffen des Stadtschaffners auf sich gezogen. Dieser junge Edelmann kam zu mir und erbot sich —"

„Sie zu heirathen?"

„Nein, domonio! So sehr auch die Edlen Venedigs sich volksthümlich zu machen suchen, so verkaufen sie doch ihre Titel nicht so billig!"

„Dann um sie zu kaufen?"

„Getroffen."

„Bösewicht! Und wie hoch verkauft Ihr Eurer Tochter Ehre?"

„Der Handel ist noch nicht abgeschlossen. ich fordere 2000 Dukaten, und der Edelmann bietet mir 1500; da ich aber den Werth und die Seltenheit meiner Waare kenne, so werde ich keine Zechine ablassen."

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Schwenningen. Ein höchst interessanter und nützlicher Apparat ist von der Württembergischen Uhrenfabrik konstruirt worden. Es ist dies ein Luft-Cirkulationsapparat, der dazu dient, dem Zimmer eine parfümirte oder eine desinfizirte, oder auch eine durch Eis abgekühlte Luft zuzuführen. Diese Zuführung geschieht durch ein Uhrwerk, welches turbinenartig einen Flügel treibt und so die Luftcirkulation herbeiführt. Der in eleganter Ausführung hergestellte Apparat ist eine schöne Zierde des Schreibtisches. In hygienischer Hinsicht ist dieser Luftcirkulator von ungeheurem Werthe.

* **Köslin.** Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in dem etwa eine Meile von Rummelsburg im Regierungsbezirk Köslin belegenen Dorfe Rohr zugetragen. Fünfzehn Kinder, die eben aus der Schule kamen, wagten sich auf einen in der Nähe gelegenen überfrorenen Teich, dessen Eisdecke mürbe geworden war und an einigen Stellen zu brechen anfing. Aus Angst liefen die Kinder dichter zusammen und nun verschwand eine bedeutende Scholle Eis plötzlich unter den Füßen der Kinder und diese mit derselben in dem nassen Elemente. Von sämmtlichen 15 Kindern sollen nur zwei gerettet worden sein.

* **Fürstenwalde.** In seiner eigenen Falle hatte sich in Fürstenwalde ein Spitzbube gefangen. Als der Lehrling eines Bäckermeisters einen Rock aus dem Spind herausnehmen wollte, faßte er zu seinem Entsetzen einen — Menschenkopf. Der Meister erkannte in dem Dieb einen früheren Gesellen, der sich in dem Schrank versteckt hatte, um dann während der Nacht zu stehlen.

* **Eine Engelmacherin** der schlimmsten Art ist in der Person der Mrs. Machenzie der Londoner Polizei in die Hände gefallen. In dem Hause der Megäre fand man fünf Kinderchen im Alter von 1—3 Jahren in einer dunklen Kammer eingesperrt, wo sie, am bloßen Boden liegend, sich selbst überlassen, langsam verhungerten! Zwei dieser armen Kinder — zwei Knaben, 1¾ Jahre alt, starben einige Stunden nach ihrer Auffindung an den Folgen der ihnen auferlegten Entbehrungen, die andern Kinder sind so erschöpft, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Die gewissenlose Pflegemutter sah oft drei bis vier Tage nicht nach den Kindern und trieb sich in den Wirthshäusern herum, wo sie ihr Sündengeld vertrank. Ihre Verhaftung erfolgte gleichfalls in einem Schnapspalaste, wo sie, während die ihrer Obhut anvertrauten Kleinen vor Hunger weinten, die Abende in lustiger Gesellschaft zu verleben pflegte.

* **Zu viel Griechisch!** Von einem „grünen" Schwaben, der in eigener Sache als Zeuge vor einem Gerichte der Stadt Detroit in Michigan auszusagen hatte, aber des Englischen nicht mächtig war und deßhalb einen Deutsch-Pennsylvnier als Dolmetscher zu Hilfe nehmen mußte, wird der „Amerikan. Corr." von dort folgender Schwabenstreich gemeldet: „Als das Kreuzverhör begann, übersetzte der deutsch-pennsylvanische Dolmetscher die Frage des gegnerischen Advokaten folgendermaßen: „Jetzt sollschte die Court informe, wie des Ding gehäppent isch? (Jetzt sollst du dem Gerichte mittheilen, wie die Sach sich zugetragen hat.)" — Unser Held, der biedere Schwabe, eine wahre Riesengestalt, besann sich gar nicht lange. Er packte den kleinen Dolmetscher beim Kragen und sagte aus: „Dös ischt so gange Der do hot Den do so beim Krage g'nomme, und so hot er ihn bei der Hos' ang'faßt, do hoi er ihn so gegen die Wand g'stoße, und so hot er ihn uff den Boden hing'schmisse." Die Bewegungen führte er auch an dem Dolmetscher aus. „Wie er nun so g'lege isch, hot Der ang'fangen zu schimpfe, und hot g'schriee: Du Chaib verfluchts, Du gottstraflichs, Du hundserbärmlichs, Du miserabls, Du elends!" Der Dolmetscher raffte sich vom Boden auf, und indem er noch sagte, der Zeuge vermischt zu viel Griechisch mit seinem Deutsch, zog er von dannen.

* **Eine gute Hautpommade.** Man nimmt nach der „Fdgr." ¼ oder ⅛ Pfund gute Aepfel schält und schneidet sie fein und bringt sie mit gleichen Gewichtstheilen ungesalzenen Gänsefettes in eine Pfanne, setzt sie über ein gelindes Feuer und erhitzt das ganze unter beständigem Umrühren so lange bis die Aepfel zu einem vollständig gen Breie geworden sind, der dann durch ein Haarsieb gedrückt und so lange gerührt wird, bis er vollständig erkaltet ist. Diese Pommade ist sehr erweichend und wirkt bei rauher aufgesprungener Haut und Lippen sehr günstig.

Fruchtpreise.

Winnenden den 24. Januar 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	9 M. 9 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 84 Pf.	6 M. 72 Pf.	6 M. 62 Pf.
Haber	5 M. 98 Pf.	5 M. 84 Pf.	5 M. 71 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 82 Pf.	— M. — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Waizen 3 M. 50 Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Linsen 5 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf. Kartoffeln — M. 90 Pf. 1 Pfd. Butter 75 Pf 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf

Frankfurter Goldkurs vom 26. Jan.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	18—22
Dollars in Gold	4	16—20
Russische Imperials . .	16	67—72

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Dienstag den 29. Januar, Vorm. 10 Uhr Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 14. Donnerstag den 31. Januar 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt auf die Monate Februar und März

nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die Eigenthümer der an der Murr auf Markung Klingen und zwar auf Parz.-Nro. 24 liegenden Sägmühle, nämlich der Müller Joh. Braun, die Bauern Gottlieb Walter, Gottlieb Munz und Johann Bay von Klingen, sowie der Kronenwirth Hugo Horn von Murrhardt haben das Gesuch um Genehmigung bezw. Belassung der zu ihrer Sägmühle gehörigen Stauanlage in ihrem derzeitigen Bestand eingereicht.

Dieß wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind und daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind während der genannten Frist auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 30. Jan. 1883.

K. Oberamt.
Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 27 Jahre alte Schuhmacher Jak. Philipp Käferle v. Großaspach, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 22. März 1884, Vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Backnang den 24. Jan. 1884.

Amtsgerichtsschreiber:
Romberg.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Zustellung.

Adam Tresz, Rothgerber in Großaspach, vertreten durch Rechtsanwalt Wildt in Backnang, klagt gegen den mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesenden Jakob Strecker, ledigen Bauer von Großaspach, wegen Darlehen und Zechforderung auf Grund eines Schuldscheins vom 30. August 1881 mit dem Antrage, vorläufig vollstreckbares Urtheil auszusprechen, der Beklagte sei schuldig, ihm die Summe von 70 M. nebst 5% Verzugszinsen hieraus seit 27. Nov. 1882 zu bezahlen und sämmtliche Prozeßkosten zu tragen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das K. Amtsgericht Backnang auf

Donnerstag den 20. März 1884, Nachmittags 3 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Den 29. Jan. 1884.

Amtsgerichtsschreiber
Romberg.

Unterbrüden.

Pappelstämmeverkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Lichtmeßfeiertag, Samstag, 2. Febr., Mittags 1 Uhr,** im öffentlichen Aufstreich:

18 St. Pappelstämme mit ca. 8 Festmeter ohne Rinde gemessen.

Liebhaber werden auf das Gemeinderathszimmer eingeladen.

Den 26. Jan. 1884.

Gemeinderath.

Zahlungsbefehle & Klagschriften
vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Backnang.

Am **Dienstag den 5. Febr. 1884,** Nachmittags 2 Uhr, werden im Wege der Zwangsvollstreckung gegen baare Bezahlung im Pfandlokal (Rathhaus) verkauft:

1 Kommödle, 1 Uhr.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Gerichtsvollzieher.

Backnang.

Am **Donnerstag den 7. Febr. 1884,** Nachmittags 1 Uhr, werden im Pfandlokal (Rathhaus) im Wege der Zwangsvollstreckung gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

36 Stück 16' lange

Bretter

25 Stück 9" dick, 13' lang,
24 Stück 13' lang, 3 St. 1½zöll.,
5 Stück 16' lang
1 Hobelbank,
18 Blatt Fourniere,
Ein Leimriges Faß sammt Most,
1 leeres Weingeistfaß,
6 Stück noch nicht halbfertige Kommödchen. Die Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Den 29. Jan. 1884.

Gerichtsvollzieher.

Backnang.

Bau-Accord.

Nachstehende Arbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden u. beträgt der Voranschlag:

1) Grabarbeit	22 M.
2) Maurerarbeit	1450 M.
3) Zimmerarbeit	1500 M.
4) Schreinerarbeit	400 M.
5) Gypserarbeit	238 M.
6) Glaserarbeit	162 M.
7) Schlosserarbeit	250 M.
8) Flaschnerarbeit	55 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Offerte spätestens bis **Samstag den 2. Febr.,** Abends 5 Uhr abgegeben werden wollen.

A. A.
Herrlinger, Werkmeister.

Mettelberg.

Geld-Antrag.

6000—8000 Mark

Pflegschaftsgelder können gegen gesetzliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden.

Karl Wurst.

Geschäftsbücher

in allen Liniaturen, **kleinem und großem Format,**

Kopirbücher
Notizbücher

in reicher Auswahl bei

J. Stroh, Buchbinder.

Backnang.

Bettfedern

staubfrei und flaumreich, in verschiedenen Sorten sind wieder eingetroffen und billigst zu haben bei

Hermann Schlehner.

CHOCOLAT
Buchard
Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise

Niederlage in **Backnang** bei **Gg. Gebhardt,** Conditor.

Backnang.

Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr in meinem von Hrn. Meßner **Riedel** erkauften Hause (hinter der Post) mein Geschäft weiter betreibe und ersuche höflich, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin zu übertragen.

Zugleich empfehle ich mich einem verehrl. Publikum in **Anfertigung jeder Art** von

Schuhwaaren

und zu jeder **Reparatur,** billige Preise zusichernd. Achtungsvoll

G. Grau, Schuhmacher.

☞ **9 Tage.**

Bremen. NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN America.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

☞ **in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Technicum Mittweida
a) Königliches Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
Verzeichnisse frei